

Selbst bei dem damaligen hohen Werth des Geldes wurde ihre Arbeit verhältnißmäßig auf das kümmerlichste bezahlt. So erhielt Henri de Vic, welcher die erste Thurmuhre anfertigte, welche König Karl V. 1370 in Paris aufstellen ließ, dafür täglich 6 Sous, ca. 29 Pfg. Diese Uhr trug auf einer Marmortafel die Inschrift: „Diese Maschine, welche die zwölf Stunden so genau theilt, lehrt euch Gerechtigkeit üben und die Gesetze halten“, und gerade zum Hohne dieser Inschrift mußte ihre Glocke in der Bartholomäusnacht um Mitternacht zwischen dem 24. und 25. August 1572 das Signal zur Niedermegung der Hugenotten geben. Aehnliche Uhren, mit Figuren versehen, finden sich in Prag, Jena, Gotha, Straßburg, Metz, Lund &c. Natürlich mußten dieselben unter den vielen Kriegen sehr leiden, wurden oft fortgeführt, verbrannt oder zerstört. — Zu den merkwürdigsten Uhrwerken gehört jedenfalls die Uhr im Straßburger Münster, und ist dieselbe nicht allein mit aller Mühe berechnet und sorgfältig ausgeführt, sondern sie besitzt auch alle Eigenschaften zur Genauigkeit, welche vom Stande der Uhrmacherkunst wie Astronomie an ein solches Werk gestellt werden können. Das erste Werk wurde 1352—54 unter dem Bischof Johann von Sichtenberg erbaut und erhielt sich beinahe 200 Jahre. Um das Jahr 1547 wurde unter Mitwirkung des berühmten Mathematikers Christian Herlinus eine neue Uhr berechnet. Außer seinem Nachfolger Conrad Dasypodius trug auch ein Breslauer Astronom, David Volkenstein, sehr zur Förderung des Unternehmens bei. Die Ausführung der mechanischen Theile des Werkes fiel den Brüdern Habrecht anheim. Da jedoch der jüngere Bruder Josias für den Kurfürsten von Köln im Schlosse Kaiserwürth gleichfalls eine ähnliche Uhr erbauen sollte, und um jene Zeit seine Schwester durch ein altes Augenübel das Gesicht verlor, so entstand hieraus wohl die alte Volkssage, daß der Straßburger Magistrat dem Erbauer der Uhr die Augen habe ausstechen lassen, damit derselbe kein ähnliches Werk anderswo ausführe. Nachdem diese zweite Uhr mehrere Jahrhunderte hindurch die Freude und der Stolz der Straßburger gewesen, versiel sie wie alles Irdische, trotz aller Reparaturen, und ging man im Juni 1838 an die Arbeit einer neuen, welche nunmehr

allen Anforderungen der Mechanik und Astronomie entsprechen sollte. Die Ausführung dieser Uhr wurde dem Straßburger Uhrmacher Johann Schwilgué übertragen und zu ihrer Berechnung die tüchtigsten Kräfte herangezogen. Im J. 1842 wurde dieselbe vollendet und entsprach allen Erwartungen. Ich lasse hier in Kürze das Wichtigste folgen, welches jene Uhr anzeigt. Eine von ihr geführte Himmelskugel vollendet ihre Umdrehung in einem Sternentage, d. h. in 23 Stunden 56 Min. 4 Sec. Auf ihrem himmelblauen Grund sind 110 Sternbilder mit allen Sternen erster bis sechster Größe, zusammen über 5000 angegeben. Die Umdrehung erfolgt von Osten nach Westen und zieht in ihrer Bewegung unter anderen Himmelskreisen auch den Horizont und den Mittagskreis nach sich, so daß jederzeit sichtbar, welche Sterne auf-, welche untergehen und welche durch den Mittagskreis sich bewegen. Hinter dieser Himmelskugel bewegt sich ein ringförmiger Kreis von $9\frac{1}{4}$ Durchmesser, auf welchem der vollständige Kalender angebracht ist. Ueber diesem sich bewegenden Kreis befindet sich ein Zeiger, welcher das vollständige Datum, Monat und Tag, im Schaltjahr auch den 29. Februar anzeigt. Da wir nun aber bei Anfang eines neuen Jahrhunderts einmal ein Schaltjahr und dreimal keins haben, — z. B. 2000 ein Schaltjahr, dagegen 2100, 2200 und 2300 keins, so ist dies ebenfalls in Berechnung gezogen. Noch giebt die Uhr für jedes Jahr die beweglichen Feste: Ostern, Pfingsten und die davon abhängigen an; ebenso die wahre und mittlere Zeit, Auf- und Untergang der Sonne den Lauf des Mondes um die Erde, so wie seine Höhe über dem Horizont, die Mondphasen, die Sonnen- und Mondfinsternisse, wobei die Mondkugel derartig eingerichtet ist, daß sie bei einer Sonnenfinsterniß gerade die Sonne so weit bedeckt, als es in Wirklichkeit der Fall ist. Ebenso wird durch die Uhr alle Neujahrsnacht die nächste Jahreszahl erneuert, wie auch selbstredend die sieben Hauptplaneten ihre Bahn beschreiben. Die ganze Berechnung der Uhr ist bis auf das Jahr 9999 vollständig ausgeführt, und macht noch viele andere Angaben und automatische Kunststückchen, wozu das stündliche Vorüberziehen der zwölf Apostel vor Christus und manches Andere gehört. Das Werk ist 63 Fuß hoch, der Durchmesser des